

# *Dossier*

BrauchtumSchweiz.ch | Alpenwelt | Berühmte Gipfel | Bristen



 VICTORINOX

## Bristen



**Lage:** Kanton Uri  
**Höhe:** 3073 m ü. M.

## Geografie, Geologie

Geologisch gehört der Bristen zum nördlichen Aar-massiv. Die Region südlich des Maderanertals besteht dabei aus einer Vielzahl unterschiedlicher Gesteinsarten. Dabei handelt es sich um steilge-stellte, südlich einfallende Chlorit-Sericit-Gneise und -Schiefer, um Quarzporphyre und Amphibolite. Erst weiter östlich findet man den zentralen Aare-granit, welcher den Oberalpstock aufbaut. Das Ge-biet um den Bristen ist bekannt für seine Vielzahl unterschiedlicher Bergkristalle und Mineralien, die Region ist schon seit Jahrhunderten immer wieder Ziel von Kristallsuchern.

## Geschichte, Erstbesteigung

Vermutlich hatten bereits früher Gämsjäger oder Kristallsucher die höchsten Grate des Gipfels erklimmt, doch darüber liegen keine schriftlichen Aufzeichnungen vor. Erst am 23. Juli 1823 erklomm der naturforschende

Altdorfer Arzt Dr. med. Karl Franz Lusser den Gipfel, das ist die erste bekannte Besteigung des Bristen.

Mit einigen Freunden und durch Hilfe von Gämsjägern unter der Führung von Hans Indergand gelang ihm die erste Besteigung des Bristen über den Nordostgrat von der Etlialp aus.

## Touren

Jedem, der bei schönem Wetter von Flüelen in Richtung Gotthard fährt, dem fällt die eindruckliche Pyramide des Bristen hoch über dem Reusstal auf. So schwierig, wie der Gipfel von unten aussieht, ist er aber nicht! Da man den steilen Weg hinauf nicht mit Bergbahnen abkürzen kann, ist der Bristen ein ruhiger Berg weitab von Touristenzentren geblie-ben. Vom Gipfel hat man nach einem luftigen Auf-stieg über den Nordostgrat eine grandiose Aussicht ins Reusstal! Die Tour ist sehr empfehlenswert, auch wenn man nur schon zum sehr schön ge-legenen Bristensee wandert. Der Fels (Schwierig-keitsgrad I+) auf dem Nordostgrat ist meist fest und gut zu klettern.

Weitere Toureninformationen finden sich unter:  
[www.hikr.org/tour/post684.html](http://www.hikr.org/tour/post684.html).

## Sagen vom verborgenen Gold

Noch heute erzählt man sich, dass der Bristen selbst auf vier goldenen Pfeilern ruhe. Wer das Glück hat, einen dieser Goldpfeiler anzubohren oder sonst darauf stosse, dem würden ungeheure Reichtümer in den Schoss fallen.

## Name



Seinen Namen hat er vom Bergdorf Bristen. Sein historischer Name lautete aber ursprünglich «Stägerberg», d. h. der Berg beim Dorf «ze Steg» (alter Name von Amsteg).

In Seelisberg wurde er auch Mittagsstock geheissen (Sonnenstand um die Mittagszeit).